

**Geschäftsführung  
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909

Fax : (0221) 221-24447

E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 30.01.2019

**Auszug  
aus dem Entwurf der Niederschrift der 42. Sitzung des  
Verkehrsausschusses vom 29.01.2019****öffentlich****4.6 Parkstadt Süd, Integrierte Planung  
hier: Ergebnis des Gesamtverfahrens Parkstadt Süd und Dokumentati-  
on  
1250/2018**

SE Dr. Klusemann teilt mit, dass die SPD-Fraktion die Vorlage aus verkehrlicher Sicht begrüße und unterstütze. Er weist jedoch darauf hin, dass die durch das Gelände geplante Stadtbahntrasse an der Markthalle ende und diese Verbindung kritisch gesehen werde, da stattdessen vielmehr eine schnelle Schließung des S-Bahn-Rings Süd gewollt sei. Interessant sei die Trasse dennoch, allerdings mehr für modernere Transportmittel.

RM Hammer erinnert an die Diskussion im hiesigen Ausschuss am 11.09.2018, bei der bereits ein Freihalten der Stadtbahntrasse und eine Anbindung an die Nord-Süd Stadtbahn angesprochen wurde. Die Blöcke 23 bzw. 25 könnten ggf. in der Gebäudeform modifiziert werden, so dass dort nicht nur eine Busanbindung sondern auch eine Stadtbahnanbindung möglich wäre.

Weiterhin spricht er die Zufahrt zu den Tiefgaragen an, die planmäßig vom Gebietsinneren erfolgen soll. Er regt an, diese alternativ vom Bischofsweg aus zu legen, um den MIV aus dem Innenbereich weitestgehend heraus zu halten.

RM Sterck schließt sich für die FDP-Fraktion den Ausführungen seines Vorredners zum Freihalten der Trasse an; seine Fraktion werde zur Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses – voraussichtlich mit der Unterstützung weiterer Fraktionen - einen entsprechenden Antrag ausarbeiten.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrsentwicklung, legt dar, dass eine geplante Stadtbahnanbindung eine Rückfallebene für den Fall sei, dass die S-Bahn-Anbindung nicht so schnell realisiert werde. Die Verwaltung habe viele Varianten untersucht, jedoch müssten viele Zwangspunkte beachtet werden. Am Hö-

ninger Weg habe man beispielsweise das Niederflursystem, bei der Nord-Süd Stadtbahn jedoch das Hochflursystem; eine Verbindung beider Systeme sei nicht möglich. Letztendlich habe die Verwaltung sich daher dafür entschieden, die Linie 12 zumindest so nah wie möglich an die Nord-Süd Stadtbahn heranzuführen, um dennoch ein komfortables Umsteigen zu ermöglichen.

Eine direkte Erschließung der sechs bis sieben Tiefgaragen vom Bischofsweg aus mittels Linksabbieger würde eine 3-3,50 m breitere Fahrbahn mit sich bringen; insofern habe die Verwaltung diese Möglichkeit verworfen. Ein kompletter Ausbau des Bischofsweges sei nicht vorgesehen, lediglich punktuelle Veränderungen.

Abschließend weist er darauf hin, dass dies zunächst erste Vorstellungen und Überlegungen seien und noch keine Planungen. Der hiesige Ausschuss werde selbstverständlich fortlaufend eingebunden.

RM Michel teilt mit, dass auch die CDU-Fraktion ein Freihalten der Trasse für sinnvoll erachte und befürworte.

RM Sterck macht darauf aufmerksam, dass nach einem gültigen Ratsbeschluss das Hochflursystem nur ein vorübergehendes System sei und langfristig alle Haltestellen – auch die Haltestellen der Nord-Süd Stadtbahn – auf Niederflursystem ausgerichtet werden sollen.

RM Roß-Belkner schlägt vor, die Verwaltungsvorlage zur Abstimmung zu stellen, da zum abweichenden Beschluss der BV Rodenkirchen noch keine Stellungnahme der Verwaltung vorliege. Hierüber könne der federführende Stadtentwicklungsausschuss befinden.

### **Beschluss:**

#### ***Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss wie folgt zu beschließen:***

1. Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt den in Anlage 1 beigefügten integrierten Plan Parkstadt Süd, einschließlich der dazugehörigen Erläuterungen und Testentwürfe als städtebauliches Konzept gemäß §1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB als Grundlage für die weitere Bauleitplanung.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die zur Umsetzung des integrierten Plans notwendigen Bauleitplanverfahren in die Wege zu leiten bzw. fortzuführen (Änderung des Regionalplans und des Flächennutzungsplans sowie Aufstellung von Bebauungsplänen).
3. Die Qualität der Planungen für Hochbau und die öffentlichen Räume soll durch geeignete Qualifizierungsverfahren gesichert werden.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Begleitgremium - analog der Lenkungsgruppe Masterplan - einzurichten, und eine kontinuierliche Begleitung bei der Umsetzung zu sichern
5. Die Verwaltung wird beauftragt, den integrierten Plan der Öffentlichkeit vorzustellen und Anregungen und Ergänzungen einzuholen.
6. Ergänzung nach durchgeführter öffentlicher Präsentation der aktuellen Planung am 19.11.2018

Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt nach der durchgeführten öffentlichen Präsentation der aktuellen Planung am 19.11.2018 die Erarbeitung eines

Quartiershandbuchs zur Qualitätssicherung der Planungsinhalte zu beauftragen, Finanzmittel im Haushalt bereitzustellen und das Ergebnis den Gremien des Rates zum Beschluss vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt